

Bulletin 2. Sitzung des Wiener Klimarats

17. und 18. Mai 2021

Im Mai 2021 findet vor dem Hintergrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie die eineinhalbtägige 2. Sitzung des Wiener Klimarats erneut als Hybrid-Veranstaltung (Präsenz & Online) statt. Auf Grund der problematischen Reiselage können insbesondere Mitglieder aus dem Ausland nur per Video-Zuschaltung teilnehmen.



Abb 1: Zusammentreffen des ABW und SBW im Rahmen der 2. Sitzung des Wr. Klimarats, 17. Mai 2021 (Rathaus) © UIV / Christian Fürthner

Montag, 17. Mai

Advisory Board Wissenschaft & Sounding Board Stadt Wien

Am Montagnachmittag treffen im Wappensaal des Wiener Rathauses Mitglieder des *Advisory Boards Wissenschaft* mit den magistratischen Betreuern des Klimarats zusammen, um über inhaltlich-organisatorische und prozessrelevante Aspekte, etwa betreffend die weiter zu entwickelnde künftige Zusammenarbeit zwischen den drei Boards des Klimarats, zu beraten.



Abbildung 2: Treffen des ABW und SBW (Wappensaal, Rathaus)
© UIV / Christian Fürthner

Im daran anschließenden Treffen mit den Mitgliedern des *Sounding Board Stadt Wien* stehen insbesondere die gerade in Ausarbeitung befindliche dritte Auflage der Smart City Wien Rahmenstrategie (SCWR) in Zusammenhang mit den neuen Zielsetzungen des Regierungsprogramms 2020 (z.B. Klimaneutralität 2040) sowie die Themen Klimabudget und -check auf der Tagesordnung.

Das ABW wurde im März 2021 in Vorbereitung auf die gegenständliche Klimaratssitzung gebeten, seine Einschätzungen zu spezifischen, von der Stadt Wien artikulierten Fragestellungen, zu formulieren. In seiner Beantwortung betont das ABW, dass die große Herausforderung darin liegt, rasch sämtliche Zielpfade und Vorhaben auf das neue „Netto-0“-Ziel 2040 zu adaptieren und zu synchronisieren. Grundsätzlich müsse klar zwischen Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen differenziert werden, auch wenn beide Themen breite Schnittmengen aufweisen. Beide Dimensionen bieten jedenfalls zahlreiche Win-Win-Situationen, die offensiv zu nutzen wären.

Das ABW wurde im März 2021 in Vorbereitung auf die gegenständliche Klimaratssitzung gebeten, seine Einschätzungen zu spezifischen, von

der Stadt Wien artikulierten Fragestellungen, zu formulieren. In seiner Beantwortung betont das ABW, dass die große Herausforderung darin liegt, rasch sämtliche Zielpfade und Vorhaben auf das neue „Netto-0“-Ziel 2040 zu adaptieren und zu synchronisieren. Grundsätzlich müsse klar zwischen Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen differenziert werden, auch wenn beide Themen breite Schnittmengen aufweisen. Beide Dimensionen bieten jedenfalls zahlreiche Win-Win-Situationen, die offensiv zu nutzen wären.

Das ABW begrüßt, dass mit der SCWR-Überarbeitung dem Thema Klimawandelanpassung ein nunmehr größerer Stellenwert beigemessen wird und verweist in diesem Zusammenhang auf das Thema Hitzewellen als zunehmendes Gesundheitsrisiko. Die Wichtigkeit dieses Themas bestätigt die Stadt unter Verweis auf stadteneigene Analysen. Diskutiert werden weiters mögliche Indikatoren zur Bewertung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen sowie Überlegungen betreffend das in Ausarbeitung befindliche Klimabudget.

Dienstag, 18. Mai

Wiener Klimarat Vollsitzung

Im Dachsaal der Wiener Urania treffen alle drei Boards des Wiener Klimarats (*Advisory Board Wissenschaft, Sounding Board Stadt Wien, Sounding Board Gesellschaft*) zur Vollsitzung des Wiener Klimarats zusammen.

Klimaschutz-Stadtrat Jürgen Czernohorszky eröffnet die Sitzung und zieht ein erstes Resümee über knapp 1 ½ Jahren Wiener Klimarat: Viele der neu im Regierungsübereinkommen von 2020 festgesetzten Ziele (allen voran: Klimaneutralität 2040) seien bereits direkt auf die Empfehlungen aus dem Kreis des Klimarats zurückzuführen. Die Stadt intensiviert ihre Bemühungen, diese Ziele konkret umzusetzen. Der Wiener Klimarat werde in diesem Prozess insbesondere als „Coach“ der Stadt bzw. als wichtige Schnittstelle sowie als Sprachrohr zur Gesellschaft gesehen.



Abbildung 3: Treffen aller drei Boards des Wiener Klimarats im Dachsaal der Wiener Urania © UIV / Christian Fürthner

Präsentationen zum Status Quo der Überarbeitung der SCWR sowie zur anlaufenden Wiener Photovoltaik (PV)-Offensive waren die Grundlage für die anschließenden Diskussionen. Dabei wird mehrfach betont, dass es neben Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung innerhalb der Bevölkerung betreffend die Klimaproblematik jedenfalls auch möglichst rasch Änderungen der rechtlichen und förderungspolitischen Rahmenbedingungen braucht – eine zentrale Aufgabe, um die Stadt Wien bis 2040 klimaneutral zu machen, vor allem aber auch um der Wirtschaft Planungs- und Investitionssicherheit geben zu können.

Die Politik wird ermuntert, mit markantem Leadership die klimarelevanten Agenden voranzutreiben. Diskutiert werden verschiedene städtische (Groß-)Projekte, die in ihrer Außenwirkung mitentscheidend sein werden, um der Bevölkerung die eindeutige städtische Haltung beim Klimaschutz zu demonstrieren. Mehrfach wird angemerkt, dass Wien gute Voraussetzungen im Bereich Klimaschutz hat und in der Vergangenheit sehr Vieles richtig gemacht habe. In einigen wichtigen Handlungsbereichen (z.B. Verkehr, Gebäude) würde es aber noch an intensiviertem Engagement fehlen. Man wünscht sich hier einen „Drive“ vergleichbar zur PV-Offensive.



Abbildung 4: Treffen des Advisory Board Wissenschaft mit Bürgermeister Michael Ludwig und Klimaschutz-Stadtrat Jürgen Czernohorszky im Roten Salon © UIV / Christian Fürthner

Im Austausch mit Wiens Spitzenpolitik

Mitglieder des *Advisory Board Wissenschaft* informieren Bürgermeister Michael Ludwig und Klimaschutz-Stadtrat Jürgen Czernohorszky über zentrale Positionen und Einschätzungen, die in den vorangegangenen Debatten im Mittelpunkt standen und erörtern gemeinsam, welche Aktivitäten und weiteren Schritte am zielführendsten für rasche Erfolge sein könnten.